

# SPD Fraktion Korschenbroich

## Papier der Ausschüsse mit den Themen Familie, Soziales, Kultur, Senioren und Jugend

Stand 04.05.2020 nach Fraktionssitzung  
Schlussabstimmung 4.5.2020  
Version 1.0

### **Familie**

Wichtigster Bestandteil unserer Gemeinschaft überhaupt und somit auch in unserem Korschenbroich ist die Familie. In Deutschland erleben wir seit einigen Jahren die Wandlung der Rollenbilder, weg vom Verdienener-Zuverdienerin-Modell hin zu einer partnerschaftlichen Arbeitsteilung. So wollen Frauen und Mütter existenzsichernd erwerbstätig sein. Männer und Väter wollen Familienarbeit und Verantwortung für den Nachwuchs oder zu pflegende Angehörige übernehmen. Dafür brauchen Familien Spielräume. Auch wir hier in Korschenbroich müssen die Spielräume für das neue Rollenverständnis der Familien schaffen.

- Die SPD will eine familienfreundliche Stadt entwickeln - etwa durch den Beitritt zum Netzwerk "Familienfreundliche Kommune" und eine verbesserte Unterstützung und Beratung für Familien sowie den Ausbau außerschulischer Angebote für Kinder und Jugendliche.
- Kita-Beiträge sind endlich abzuschaffen und eine Verbesserung des Stellenschlüssels für Erzieherinnen st durchzuführen, damit weniger Kinder pro Kraft betreut werden können.

Die Schaffung Schaffen einer ausreichenden Zahl von Ganztags-Betreuungsplätzen für Kinder aller Altersstufen.

Die Verbesserung der Situation für Familien mit Kindern und Sicherung der Versorgung von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Menschen mit Behinderung gehören zu uns, das muss bei allen Planungen und Vorhaben der Stadt berücksichtigt werden. Es ist die Entwicklung eines inklusiven Gemeinwesens in der kommunalen Gesamtplanung zu verankern, bei dem betroffene Menschen von Beginn an einzubeziehen sind. Die Stadt muss hier Vorbild sein. Insbesondere in den Bereichen der Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung, der umfassenden Barrierefreiheit und der inklusionsorientierten Gestaltung der eigenen Dienstleistungen und Angebote sollte sie auch anderen Akteuren eine Orientierung bieten.

## Soziales

Die Zeit der zahlreichen, großen Familienverbände geht zu Ende. Die Entwicklungen in der Arbeitswelt führen Familienmitglieder aus dem Ort der Kinderzeit schon mit der weiterführenden Schule, mit der Berufsausbildung, auf der Suche nach Arbeit und Lebensunterhalt weg aus ihrem Wohnort, wo Kindergarten und Grundschule noch vertraute Lebensumwelt waren.

Die zunehmenden Entfernungen vom vertrauten Ort der Kindheit bringen nicht nur die Jungen an mitunter entfernte Ausbildungs- und Arbeitsorte.

Die am Ort gebliebenen Eltern, die Senioren erleben Beschwerden bei abnehmender körperlicher Verfassung. Wenn Kinder die Pflege nicht leisten können, müssen die Eltern letztlich auf der Suche nach Betreuung, einen Platz in einem Seniorenhaus finden.

Aber auch die sichtbar länger werdende durchschnittliche Lebenszeit von Frauen und Männern vergrößert die Lebensphase nach der Berufszeit.

Wir wollen auch den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt weiter stärken. Dazu gehört ein rücksichtsvoller Umgang mit Langzeitarbeitslosen und

Beziehern von Sozialhilfe und die weitere Stärkung und Förderung des Ehrenamtes. Wir wollen keine Zwangsumzüge bei Änderungen von Mietobergrenzen für SGB II Bezieher.

Als sozialer Arbeitgeber soll es zukünftig keine Privatisierung und Verdrängung von Stadtbeschäftigten aus dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes ( TVÖD ) mehr geben.

Zukünftige Digitalisierung sollte dabei helfen, soziale Hürden zu überwinden und jedem gleichberechtigt zur Verfügung stehen, ohne den Zugang auf anderen Wegen zu verhindern.

Wir wollen die weitere Förderung und Stärkung des Ehrenamtes.

## **Senioren**

Im Rahmen des Demografie-Wandels fordern wir die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung und die Schaffung neuer Facharztzulassungen in Korschenbroich neben ausreichenden Hausärzten.

Wir brauchen Anlaufstellen für ältere Menschen in unserer Stadt. Dort können seniorengerechte Angebote aufgebaut werden. Dafür können Bewohnerinnen und Bewohner und bestehende Akteure in den Stadtteilen einbezogen werden. Es gilt bestehende Angebote und Bedarfe zu erkennen und bekannt zu machen. Ein Beispiel für diese gute Arbeit sind der Verein SÄG 50 plus und die nicht vereinsgebundenen ZWAR Gruppen, die es ermöglichen, älteren nicht so kontaktfreudigen Menschen zwanglos aus der Vereinsamung zu helfen. Der Seniorennachmittag der Stadt Korschenbroich ist eine bei den älteren Mitbürgern willkommene Veranstaltung, dessen Fortbestand die SPD sichern möchte.

Im Bereich der Politik für Senioren unterstützt die SPD in Korschenbroich die Möglichkeit "Präventiver Hausbesuche" durch Sozialarbeiter. Nach dem Motto "Wir müssen die Menschen zu Hause abholen" können hierdurch Hilfestellungen z.B. im Umgang mit Behörden, Krankenkassen, Beantragung von Hilfsmitteln u.a., sowie der Vermittlung von Betreuungsangeboten der Wohlfahrtsverbände angeboten werden.

„Präventive Hausbesuche“ sollen zu einer festen Einrichtung entwickelt werden, die auf freiwilliger Basis in Anspruch genommen werden können.

Bestehende Projekte und Einrichtungen wie etwa die "Wohnberatungsagentur" der Caritas sind bekannter zu machen und durch die Stadt zu fördern.

Für Senioren sind Workshops und Schulungen im Bereich der neuen Medien anzubieten. Wir müssen hier insbesondere auch die VHS Kaarst-Korschenbroich und auch das TZ-Glehn beauftragen, dieses Angebot auszuweiten.

## **Kultur**

Korschenbroich arbeitet zwar mit einem Nothaushalt und steht mit Blick auf die „freiwillige Aufgabe“ Kultur mit dem Rücken an der Wand, aber ein breit gefächertes Kulturangebot ist ein wichtiger Bestandteil von Freizeitgestaltung und Lebensqualität. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Kultur zu einer Pflichtaufgabe der Städte und Gemeinden wird.

Mit ihrem Kulturangebot kann die Stadt Korschenbroich sich sehen lassen. Insbesondere musikalische Veranstaltungen wie die Internationale Orgelwoche sind über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Eine Sommerkonzertreihe mit Open Air Veranstaltungen würde das Angebot abrunden.

Die SPD wird auch weiterhin Brauchtum und Heimatpflege im gebotenen Umfang unterstützen. Sie setzt sich für die Förderung und den Ausbau des bewährten Büchereisystems ein.

Die historische Bausubstanz in allen Stadtteilen verdient unsere Aufmerksamkeit und die Eigentümer werden auch weiterhin in ihrem Bemühen um den Erhalt finanziell unterstützt werden. Weil eine Kleinstadt nicht alle Facetten künstlerischen Schaffens anbieten kann, befürwortet die SPD eine stärkere Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und Institutionen der Region, um z.B. gemeinsam die Förderung von jungen und älteren Künstlern zu ermöglichen.

Künstler/innen, sollten Möglichkeiten erhalten, damit künstlerische Entfaltung nicht am Raummangel scheitert

## **Jugend**

- Wir fördern Jugendinitiativen und Veranstaltungen, die auf Gemeinschaftserlebnisse hinzielen.  
Wir streben weitere ungebundene Jugendtreffpunkte an, die offene Aufenthaltsmöglichkeiten ohne Konsumzwang bieten und für private Feiern auch geschlossen angemietet werden können.
- Wir fördern die aktive Einbindung der Jugend in die Gestaltung der Stadt und Stadtteile durch den Ausbau der bisherigen Gespräche mit den Jugendlichen, den Schülervertretern bis hin zur Schaffung eines Jugendparlaments.